



HUTTENBURG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Hessen](#) | [Main-Kinzig-Kreis](#) | [Sinnatal-Altengronau](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Die ehemalige Burg bestand auf einer viereckigen Anlage mit Rundtürmen an jeder Ecke. Im Laufe der Jahrhunderte wurde das Haus immer wieder umgebaut und erweitert. Heute ist das dreigeschossige Haus mit zwei Eckrundtürmen erhalten geblieben. Die Wehrmauer und zwei von den Ecktürmen sind abgebrochen worden.

Informationen für Besucher

GPS

Geografische Lage (GPS)

WGS84: [50°15'07.2"N 9°37'12.3"E](#)

Höhe: 235 m ü. NN



Topografische Karte/n

[Huttenburg auf der Karte von OpenTopoMap](#)



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

-



Anfahrt mit dem PKW

A7 Abfahrt (Nr. 48) Steinau a.d. Strasse. Über die B40 nach Schlüchtern, weiter über Sterbfritz bis Mottger (L3180). Von Mottger nach Altengronau über die L2304.

Die Huttenburg befindet sich in der Burgstrasse.

Parkmöglichkeiten am Straßenrand.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Privatbesitz

Eintrittspreise



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
keine

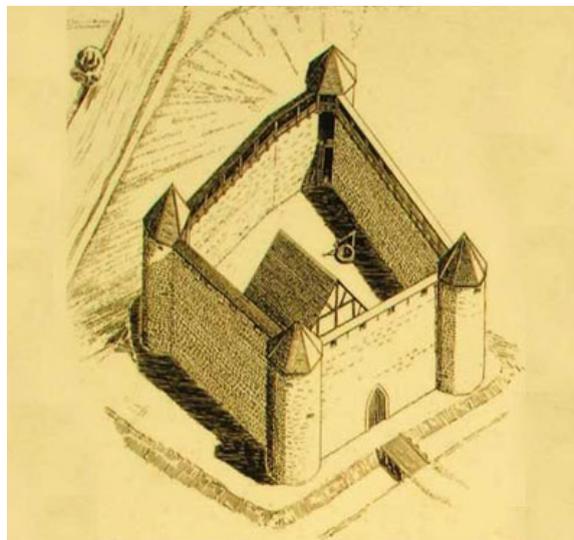


Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
barrierefrei

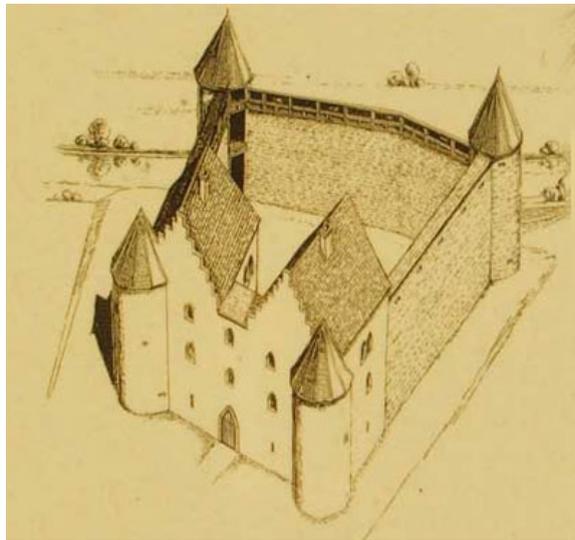
Bilder



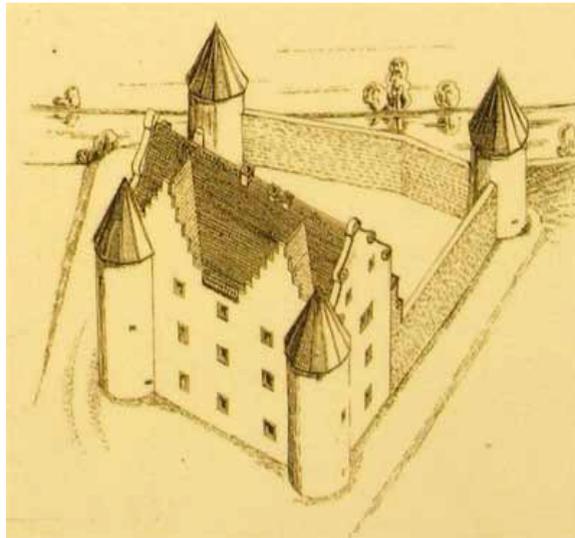
Grundriss



Im 14. Jahrhundert: Vermutung das zu dieser Zeit der Hauptbau entstand. Hinweistafel an der Burg.



Im 14. Jahrhundert: Vermutung das zu dieser Zeit der Hauptbau entstand. Hinweistafel an der Burg.



Um 1550: Renaissanceschloss, welches auf Alexander v. Hutten zurückgeht. Hinweistafel an der Burg.

Historie

1131 wurde die Edelfreien v. Steckelberg erstmalig urkundlich erwähnt.

1347 war die Burg Steckelberg der Familiensitz derer v. Hutten. Der Name "von Hutten" kommt von dem Dorf Hutten zwischen Rhön und Vogelsberg.

Anfang 13.Jh. tritt eine niederadlige Familie in Erscheinung, die sich v. Steckelberg nannten.

Ende 13.Jh. hatten sich die v. Steckelberg auf ihre Besitzungen in Altengronau zurückgezogen.

1336 wurde der Ort Altengronau Burggronau genannt. Die Burg wurde zur Kontrolle eines Sinnübergangs errichtet.

1351 kamen die Söhne von Ludwig I. v. Hutten in einem Streit mit dem Grafen v. Hanau um die Burg Gronau, welche inzwischen geteilt in den Besitz mehrerer Familien war.

1358 verkaufte Frowin v. Hutten d. Ä. zu Steckelberg seinen Anteil an Gf. Ulrich v. Hanau. Gf. Ulrich v. Hutten gab die Burg als Pfand an Ludwig III. v. Hutten und an dessen Neffen Ludwig IV. mit der Auflage diese instandzusetzen.

1394 erneuerte Ludwig IV. die Gräben.

1434 nach der Erneuerung des Pfandvertrages wurden die Arbeiten an Gräben, Zwinger und an der Burg fortgesetzt.

1478 erhielt Lorenz v. Hutten die Burg als hanauisches Mannlehen.

Seit 1482/84 ist Friedrich v. Hutten im Besitz von Gronau.

1506 (1492) baute sein Sohn Eitel Sebastian an der Sinn eine Wasserburg in Altengronau.

Nach 1520 starb Friedrich v. Hutten. Der die Burg schon zu Lebzeiten seinem Sohn Eitel Sebastian überschrieben hatte.

Mitte 16.Jh. baute der Sohn Alexander von Eitel Sebastian , vermutlich an der Stelle der alten Burg, das noch bestehende Burghaus.

1575 starb Alexander. Der letzte Bewohner war wohl der Enkel Adam v. Hutten.

1627 starb das Geschlecht v. Hutten mit Adam aus.

1618-1648 (30j. Krieg) wurde die Anlage zerstört und um die Kriegsschäden an den übrigen Gütern auszugleichen, verkaufte Philipp Daniel v. Hutten zu Sannerz die Altengronau mit der wüst gewordenen Burganlage.

1752 wurde die Ruine wieder aufgebaut. Die Gebäude dienten zunächst als Amtshaus.

1875-1983 war das Schloss im Besitz der Gemeinde und diente als Schule.

Ab 1976 wurde das Schloss als Vereinsheim der Schützen genutzt.

Seit 1983 im Besitz von Friedrich Karl Freiherr v. Hutten, ab 1994 zusammen mit seiner Frau, saniert.

1997 mit seiner Familie bezogen. Der heutige Besitzer (aus der Stolzenberger Linie) gründete einen neuen Familienzweig.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente und Hinweistafel an der Burg.

Literatur

Knappe, Rudolf - Mittelalterliche Burgen in Hessen | Gudensberg, 2000

Dehio, Ernst Gall - Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler - Südliches Hessen | Berlin, 1950

Hrsg. Schüler der Klasse VF11 der kaufmännischen Schulen II der Stadt Hanau - Auf geht's - Tour de Burg | Hanau, 1993

Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

Änderungshistorie dieser Webseite

[17.05.2020] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 17.05.2020 [SD]

IMPRESSUM

© 2020



Like 176



Folgen

440 Follower